

Finanztipp Februar 2010 Griechenland erhitzt die Gemüter

Das Staatsdefizit der Griechen wird in Finanzkreisen lebhaft diskutiert. Selbst ein Ausstieg des hoch verschuldeten Staates aus der Europäischen Währungsunion ist derzeit Thema. Doch ist das überhaupt möglich? Die Verträge sehen den Ausstieg eines Landes jedenfalls nicht vor. Bei Bildung der Währungsunion wurden die nationalen Währungen in Euro übertragen, das lässt sich nicht einfach umdrehen. In welche nationale Währung sollten die griechischen Euro-Verträge dann übertragen werden? Welche Verträge sollten auf eine neue griechische Währung lauten, welche weiterhin auf Euro?

Und was soll mit einem Ausstieg überhaupt erreicht werden? Vorrangiges Ziel wäre eine Abwertung einer neuen griechischen Währung, damit das Land sich anpassen kann. Alle Einkommen, Preise und Kosten müssten auf den Euro bezogen gesenkt werden und in der neuen Währung gezahlt werden.

Problematisch wird dieses Vorgehen jedoch bei Hypotheken. Wenn diese weiter auf Euro lauten, dann steigen für den Schuldner die Verbindlichkeiten im Vergleich zum Einkommen. Wie auch immer man das behandeln will, Gleiches muss für Vermögenswerte gelten. Und was ist mit den Transaktionen, die eine internationale Dimension haben? Schulden lauten ja auf die Währung des Landes, in dem sie gezahlt werden müssen. In vielen Fällen ist jedoch nicht klar, wo das überhaupt ist.

Die Überlegung, dass eine Aufspaltung der Euro-Zone zu kompliziert ist, greift zu kurz. Dies würde bedeuten, dass Länder wie Griechenland und Irland die EU künftig in Geiselhaf nehmen könnten. Die Aufspaltung ist nicht völlig unmöglich, aber dennoch sehr schwer.

Fazit: Der Anpassungsprozess für Griechenland ist notwendig. Das Land müsste ihn über die Abwertung so oder so durchführen - auch wenn es aus der Währungsunion aussteigen würde. Deshalb ist es zu begrüßen, dass die Euro-Partner sich hinter die Griechen stellen, ohne sie aus dem Sparprogramm zu entlassen.

An den Märkten wird dennoch spekuliert: Banken, Hedge-Fonds und andere Investoren wetten gegen überschuldete Staaten und machen so noch einmal mit den Geldern der Steuerzahler Kasse. Nur neue Finanzmarktregeln werden hier Abhilfe schaffen – Zeit wird's!.

Was bedeutet das für den Anleger? Nicht verunsichern lassen!

Hinweis:

Dies ist ein kostenfreier Service von Vermögensmanagement Steinert, München.

Wenn Sie den Newsletter abbestellen wollen, dann schicken Sie eine Mail an office@ruthsteinert.de

Therese-Giehse-Allee 31
81739 München

Telefon 089 - 67 97 45 80

Telefax 089 - 67 97 45 73

Mobil 0170 - 34 53 805

XXXXXXXXXXXXXXXXXX
Ruth.Steinert@t-online.de

Termine:

18. 03. 2010

Von den Zinsen leben

19.30 – 21.30 Uhr, VHS-Ismaning,

Preis: € 10,00, Kurs-Nr.,

Dozentin: Ruth Steinert

Information und Anmeldung:

www.vhs-nord.de

16. 04. 2010

Von den Zinsen leben

18.00 – 20.00 Uhr, VHS-München,

Am Hart, Troppauerstr. 10

Preis: € 9,50, Kurs-Nr. JN 3150,

Dozentin: Ruth Steinert

Information und Anmeldung:

www.mvhs.de